

3



# Schule im Wald



## **Inhaltsverzeichnis**

1.	Beweggründe und Ziele .....	3
2.	Lernen im Wald .....	4
3.	Bezug zum Lehrplan.....	5
	Personale Kompetenzen .....	5
	Soziale Kompetenzen .....	6
	Methodische Kompetenzen .....	6
4.	Planungen / Konzept .....	7
5.	Zeitplan .....	8
6.	Elterninformationen .....	9
7.	Rituale .....	10

## 1. Beweggründe und Ziele

Im Frühling 2018 waren wir im Rahmen der Projektwoche „die vier Jahreszeiten“ mit der ganzen Schule Wagen im Wald. Die Erfahrungen an diesem Tag haben uns gezeigt, wie wichtig es ist, dass sich die Kinder im Wald bewegen.

### Argumente für den Waldmorgen:

- Das „Sein und Tun“ bei Wind und Wetter wirkt sich positiv auf die Gesundheit der Kinder aus.
- Der natürliche Lebensraum Wald bietet Kindern Platz zum „Kindsein“. Sie können sich frei bewegen und ihren Bewegungsdrang ausleben.
- Der monatliche Aufenthalt in der Natur und das Erleben der Fauna und Flora in den vier Jahreszeiten lässt die Kinder ihre Umwelt besser verstehen.
- Achtung und Mitgefühl können aufgebaut, Ekel und Ängste abgebaut werden. Die Lehrperson wirkt als Vorbild für den behutsamen Umgang mit der Umwelt. Die Naturbeziehung wird aufgebaut und vertieft.
- Die Bewegungsfähigkeit in den individuellen Geländen wird gefördert.
- Alle Sinne werden bewusst angesprochen und erlebt. Dadurch wird die Kreativität der Kinder angeregt.
- Das freie Bewegen in der Natur lässt weniger Aggressionen entstehen und bietet den Kindern die Möglichkeit sich in ihrer Sozialkompetenz weiter zu entwickeln.
- Der Wald bietet die natürliche Tempo- und Niveaudifferenzierung, welches jedes Kind automatisch selber wählt. Damit wird das Kind auf dem aktuellen Lernstand gefördert und gefordert.

## 2. Lernen im Wald

Der Wald verkörpert einen idealen Lehr- und Lernraum und bildet die Basis für eine gesunde, ganzheitliche kindliche Entwicklung. Eine ausgeglichene Beziehung zur Umwelt wird dadurch gefördert. Es ist das Ziel, die Kinder in ihrer Entwicklung und Bildung durch naturorientiertes Lernen zu unterstützen und zu fördern. Im ganzheitlichen und fächerübergreifenden Unterricht wird das Lernen über alle Sinne gefördert und gefordert.

Das altersdurchmischte Lernen vom Kindergarten bis zur 6. Klasse ermöglicht es den Lehrpersonen, mit der Niveau- und Tempodifferenzierung, alle Kinder auf dem persönlichen Lernstand abzuholen, zu fördern und zu fordern. Als essentiell sehen wir dabei, dass wir über alle Sinne lernen, klar formulierte und transparente Lernziele für die Gruppe und für den Einzelnen formulieren, die Beziehung zwischen Kindern und Lehrperson pflegen, eine positive Feedbackkultur entwickeln, den Unterricht in kleinen Gruppen anstreben und das Lernen mit und von anderen Kindern ermöglichen. Wir geben den Kindern das Vertrauen, die Unterstützung und die Zeit, die sie dazu brauchen. Im Sinne von „Stärken stärken, schwächt Schwächen“ wird das Kind mit allen Stärken und Schwächen respektiert.

Die Arbeit am eigenen Waldlernjournal lehrt die Schülerinnen und Schüler, sich bewusst mit dem eigenen Lernen und den gemachten Erfahrungen auseinanderzusetzen. Sie filtern für sich das Essentielle heraus und lernen dabei auf ihrem eigenen Interessensstand.

### 3. Bezug zum Lehrplan

Überfachliche Kompetenzen sind für eine erfolgreiche Lebensbewältigung zentral. Im Lehrplan 21 werden personale, soziale und methodische Kompetenzen unterschieden; sie sind auf den schulischen Kontext ausgerichtet. Der Wald ermöglicht es den Kindern ihre Kompetenzen in diesen Bereichen ideal zu fördern. Im Folgenden sind die überfachlichen Kompetenzen unseres Lehrplans aufgelistet, welche im Wald gestärkt werden.



*Abbildung 1 Personale, soziale und methodische Kompetenzen. (www.lehrplan.ch)*

#### Personale Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- können eigene Gefühle wahrnehmen und situationsangemessen ausdrücken.
- können ihre Interessen und Bedürfnisse wahrnehmen und formulieren.
- können auf ihre Stärken zurückgreifen und diese gezielt einsetzen.
- können Fehler analysieren und über alternative Lösungen nachdenken.
- können auf Lernwege zurückschauen, diese beschreiben und beurteilen.
- können aus Selbst- und Fremdeinschätzungen gewonnene Schlüsse umsetzen.
- können sich in neuen, ungewohnten Situationen zurechtfinden.
- können Herausforderungen annehmen und konstruktiv damit umgehen.
- können sich Unterstützung und Hilfe holen, wenn sie diese benötigen.
- können sich auf eine Aufgabe konzentrieren und ausdauernd und diszipliniert daran arbeiten.
- können Strategien einsetzen, um eine Aufgabe auch bei Widerständen und Hindernissen zu Ende zu führen.
- können aufgrund neuer Einsichten einen bisherigen Standpunkt ändern; sie können in Auseinandersetzungen nach Alternativen oder neuen Wegen suchen.

## Soziale Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- können je nach Situation eigene Interessen zu Gunsten der Zielerreichung in der Gruppe zurückstellen oder durchsetzen.
- können verschiedene Formen der Gruppenarbeit anwenden.
- können Kritik annehmen und die eigene Position hinterfragen.
- können in einer Konfliktsituation einen Konsens suchen und diesen Konsens anerkennen.
- können Konfliktsituationen, die sich nicht lösen lassen, aushalten und nach neuen Konfliktlösungsmöglichkeiten suchen; wenn nötig holen sie bei Drittpersonen Unterstützung.
- können Menschen in ihren Gemeinsamkeiten und Differenzen wahrnehmen und verstehen.
- können respektvoll mit Menschen umgehen, die unterschiedliche Lernvoraussetzungen mitbringen.

## Methodische Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- können unterschiedliche Sachverhalte sprachlich ausdrücken und sich dabei anderen verständlich machen.
- können Informationen aus Beobachtungen und Experimenten sammeln und verarbeiten.
- können die gesammelten Informationen strukturieren und zusammenfassen und dabei Wesentliches von Nebensächlichem unterscheiden.
- können Informationen vergleichen und Zusammenhänge herstellen.
- können die Aufgaben- und Problemstellung sichten und verstehen und fragen bei Bedarf nach.
- können einschätzen, wie schwer oder leicht ihnen die Aufgaben/Problemlösungen fallen werden.
- können bekannte Muster hinter der Aufgabe/dem Problem erkennen und daraus einen Lösungsweg ableiten.
- können neue Herausforderungen erkennen und kreative Lösungen entwerfen.
- können Ziele für die Aufgaben und Problemlösungen setzen und Umsetzungsschritte planen.
- können Lern- und Arbeitsprozesse durchführen, dokumentieren und reflektieren.

## 4. Planungen / Konzept

Für den Kindergarten soll der Waldmorgen primär als Spiel- und Erlebnisraum genutzt werden.

Die Schüler und Schülerinnen werden an den Waldmorgen verschiedene Themenschwerpunkte erleben und bearbeiten, passend zu den Lehrplankompetenzen.

Datum	Schwerpunkte	Kurzinfo	Bezug zum Lehrplan	zuständige LP
31. August 2018	Nachhaltigkeit	KG – 6. Klasse	NMG.2.6.h	Res
28. September 2018	Kunst	KG – 6. Klasse	BG.2.B.1 BG.2.C.1 BG.2.D.1 TTG.2.E.1	Yasmine
26. Oktober 2018	Feuer	KG – 6. Klasse	BS.5.1.	Res
30. November 2018	Schnitzen	1. – 6. Klasse	TTG.2.D.1 TTG.2.E.1	Michelle
25. Januar 2018	Mathematik	KG – 6. Klasse	MA.1.A.1 MA.1.B.1 MA.2.C.1	Yasmine
22. Februar 2018	Orientierung	KG – 6. Klasse	BS.1.A.1	Res
29. März 2019	Sport	KG – 6. Klasse	BS.4.C.1 BS.4.A.1 BS.2.A.1 BS.2.B.1 BS.1.A.1	Michelle
26. April 2019	Nahrung	KG – 6. Klasse	WAH.4.4 WAH.4.3 WAH.4.2	Michelle
24. Mai 2019	Deutsch	KG – 6. Klasse	D.1.A.1 D.2.A.1 D.4.A.1	Yasmine
28. Juni 2019	Pioniertechnik	1. – 6. Klasse	Überfachliche Kompetenzen	Res



## 5. Zeitplan

Wann?	Was?	Wo?
08:00	Besammlung	Roter Platz
08:00	Info: - freies Gehen / KG in Zweierkolonne - niemand vor der vordersten LP - niemand hinter der hintersten LP	Schulhaus bis zum Waldplatz
08:30	Ankunft im Wald: - „Jepo i tei tei je“ singen - Goldene Waldregeln besprechen - Themenschwerpunkt bekannt geben	Waldplatz
	Bearbeitung der Aufträge und Inhalte nach Themenschwerpunkt	Wald
09:30	Pause	Waldplatz
10:00	Bearbeitung der Aufträge und Inhalte nach Themenschwerpunkt	Wald
11:00	10 Minuten Freispiel	Wald
11:10	Abmarsch zurück zum Schulhaus	Waldplatz bis zum Schulhaus
11:35	Abschluss - Reflexion Waldmorgen - Lied singen (Tschiaiai)	Roter Platz
11:40	SuS werden beim Schulhaus entlassen	Schulhausplatz

## **6. Elterninformationen**

### **Waldjournal**

Jedes Kind führt ein Waldjournal, welches am Ende benotet wird (NMG). Kinder, welche alle Waldmorgen besucht haben, erhalten am Ende des Jahres ein Waldzertifikat.

### **Durchführung**

Die Durchführung ist bei jedem Wetter, es werden keine Mails versendet und es muss nicht nachgefragt werden.

### **Sackmesser**

Die Erst- bis Sechstklässler dürfen ein Sackmesser mitnehmen, die Kindergärtler noch nicht. Das Sackmesser muss am Rucksack oder Hosenbund befestigt sein.

### **Entlassung**

Alle Kinder werden um 11:40 Uhr beim Schulhaus entlassen.

### **Kleidung**

Die Kinder tragen gutes Schuhwerk und dem Wetter entsprechende Kleidung (lange Hosen obligatorisch (Zecken, Dornen)). Der Regenschutz und der Sonnenschutz sind immer dabei. Jedes Kind hat einen Rucksack, keine Turnsäcke.

### **Znüni und Getränke**

Gesunder Znüni! Keine Süssigkeiten und Süssgetränke mitnehmen.

### **elektronische Geräte**

Es werden keine elektronischen Geräte mitgenommen.

### **Zecken**

Die Eltern sind für den Zeckenschutz verantwortlich. Bitte jedes Mal nach dem Waldmorgen die Kinder nach Zecken absuchen und kontrollieren.

## 7. Rituale

### **Gemeinsamer Start**

Alle Kinder werden am Morgen begrüsst und eventuell werden hier auch die ersten Aufträge für den Weg in den Wald erteilt. Anschliessend machen sich alle Kinder auf den Weg. Im Wald wird ein gemeinsames Lied gesungen und die zuständige Lehrperson gibt das Tagesziel bekannt.

### **Klassenbaum**

Jede Klasse wählt sich am ersten Waldmorgen einen Baum aus. Dieser wird zu ihrem Klassenbaum. Dort werden die Rucksäcke bei jeder Ankunft direkt deponiert. Dort ist jeweils zu den abgemachten Zeiten der Treffpunkt für jede Klasse mit ihrer Klassenlehrperson.

### **Goldene Waldregeln**

Die Schüler und Schülerinnen werden beim gemeinsamen Start an die folgenden goldenen Waldregeln erinnert:

- Wir nehmen den Abfall immer mit, der Wald bleibt sauber.
- Wir reissen Nichts ab, keine Äste, Blätter oder Bäume.
- Wir sind Gäste im Wald und bei den Waldtieren.
- Wir nehmen Rücksicht aufeinander.
- Wir bleiben in Hör- und Sichtweite.

### **Waldjournal**

Die Schüler und Schülerinnen gestalten je nach individuellem Lernstand ein Waldjournal. Darin werden die Inhalte festgehalten, welche im Wald bearbeitet wurden. Die Kindergartenkinder halten die Erlebnisse des Waldmorgens stufengemäss fest.

### **Gemeinsamer Schluss**

An jedem Waldmorgen wird am Ende ein Foto der ganzen Gruppe gemacht. Anschliessend sucht jedes Kind ein „Fätzli“ und darf sich anschliessend auf den Rückweg machen. Die zuständige Lehrperson ist verantwortlich für eine Mülltüte. Die Kindergartenkinder gehen in der Zweiergruppe zurück.